

schen Spielen 2004 Matthew Emmons (USA) die Goldmedaille im KK-Dreistellungskampf. Picek hatte mehr Glück, denn durch den kräftigen und dauernd wechselnden Wind erreicht niemand das Maximum und er konnte trotz einem Fehlschuss zum Stechen antreten. Da standen nun die Hühnchen-Silhouetten, die sonst auf 50 m stehen, 200 m entfernt. Über Kimme und Korn sieht man den 12-cm-Rumpf nur noch als verwaschenen Punkt. Ein Stöhnen ging durchs Publikum, als der Unglücksrabe den ersten Schuss wieder auf die Nachbarbahn setzte und dort traf. Seine nächsten neun Hühnchen knipste er jedoch souverän aus. Der Zweitbeste schaffte gerade mal 6 Stück und Ivo war Weltmeister. Verdient, denn die Analyse zeigte, dass er sie alle etwa mittig getroffen hatte. Man sprach von ca. 3–4 cm Streuung – über offene Visierung auf 200 Meter!

In der Zwischenzeit haben viele Top-Schützen auf den Supersonic-Revolver umgerüstet, denn die Vorteile – speziell bei Wind – sind gross gegenüber den dicken Pillen herkömmlicher Revolver.

Durch die weltweite Verbreitung werde ich oft gefragt, weshalb das Ausgangsmaterial für die Patrone die doch im Ausland sehr exotische GP11 und nicht die ähnliche Nato-Patrone .308 Winchester ist. Das hat praktische Gründe: Silhouetten-Schützen laden ihre Patronen selber, da es für die typischen Pistolen Patronen 7 TCU, 7 GJW und 7 BR auch keine Serienmunition gibt. Beim Revolver eine Flaschenhülle zu benutzen ist gewagt, denn S&W und sogar der clevere Elgin T. Gates sind an den Problemen damit gescheitert. Durch etwas zu hohen Druck verklemmt sich die Hülse zwischen Schulter und Stossboden, wodurch die Trommel blockiert wird. Zylindrische Hülsen haben das Problem nicht. Zu vorsichtige Ladung gibt dem Geschoss jedoch zu wenig Ge-

schwindigkeit. Also hat man wenig Spielraum, denn schon steigende Aussentemperatur erhöht den Druck. Noch kritischer reagiert der Maximaldruck jedoch auf unterschiedliche Hülsen volumina. Bei der Nato-Patrone existieren mehrere Dutzend Hersteller, die Boden und Wand unterschiedlich dick formen. Dadurch variiert das Innen-Volumen recht stark. Die GP11 wird international jedoch nur von Norma in Schweden, FNM in Portugal und natürlich in Thun hergestellt. Die Innenvolumina sind bei allen drei Herstellern praktisch identisch. Dadurch treten bei unterschiedlichen Hülsen weder schlappe Ladungen noch Klemmer auf. Bei der .308 Winchester ist dies jedoch unvermeidlich. Zusätzlich hat die GP11 einen 0,6 mm grösseren Durchmesser. Darauf ist die Trommel optimiert und das macht im Volumen doch noch etwas aus. Der Druck ist – speziell bei schweren Geschossen geringer. Allerdings sollte man den Superso-

nic-Revolver als das sehen, wofür er gebaut wurde: ein Präzisionsinstrument, um Wettkämpfe zu gewinnen. Mit sorglos laborierten Patronen handelt man sich Störungen ein, die bei einer .44 Magnum kaum auftreten.

### SuperMagnums

Trotz geringerem Rückstoss gehört der Supersonic zu den stärksten Revolvern der Welt – zumindest bei seinem Einsatzbereich auf 200 Meter. Da bringt ein bis an die Grenzen geladener .44 Magnum nur etwa 800 Joules an Energie, die .300 WP aus gleicher Lauflänge jedoch fast 50 Prozent mehr – bei nur  $\frac{3}{4}$  des Rückstosses. Da können auch die neuen Hämmer mit noch grösserem Kaliber nicht mithalten.

Wer jedoch extremen Rückstoss liebt, für den baut Ivo Picek eine Version für ein dickeres Geschoss, deren Patrone .460 GJW heisst. Allerdings hat bei dem doppelt so hohen Rückstoss noch keiner der

harten Silhouetter damit mehr als 5 Schuss abgegeben, denn danach ist an sauberes Zielen nicht mehr zu denken. Die Energie auf 200 m übertrifft jedoch die der .300 WP lediglich um 10 Prozent.

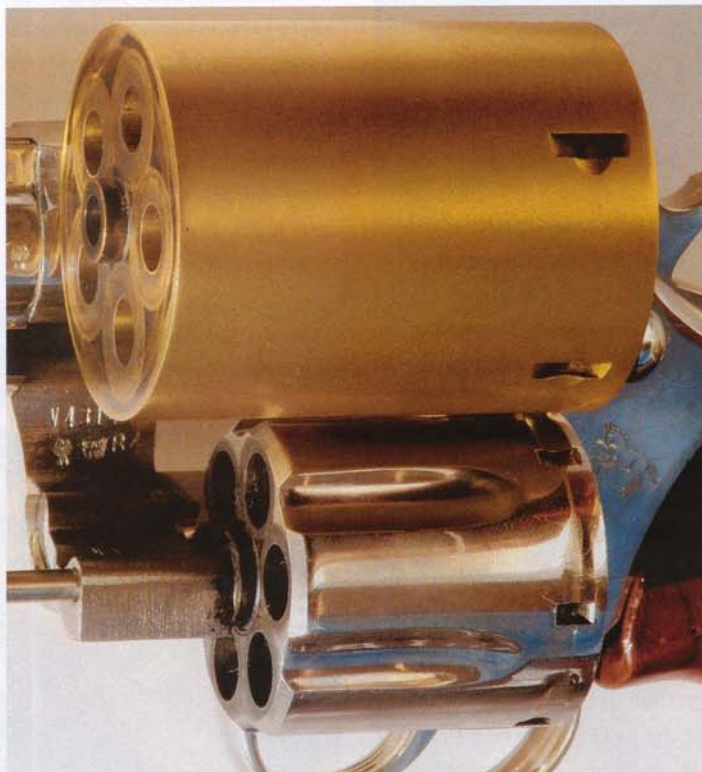
Auch die neue Superpatrone «500 S&W» liegt noch darunter, denn über 3000 Joules Anfangsenergie ist aus ihr kaum herauszuholen, auch wenn es propagiert wird. Die angegebenen Daten werden nicht aus dem S&W-Revolver erreicht, sondern aus einem langen Messlauf ohne Trommelpalt. Und auf Distanz wird die Geschwindigkeit der dicken Pille schnell gebremst. Zum Silhouetten-Schiessen eignet sich dieses neue Modell 500 sowieso nicht, denn es ist deutlich zu schwer und sein Kompensator verbietet den Einsatz in dieser Sportart sowieso.

Freedom Arms in Wyoming bietet nicht nur Kaliber .454 Casull an, sondern auch .475 Linebaugh, nach dem Büchsenmacher John L. aus Cody, Wyoming. Er selber baut noch stärkere Exemplare auf alten Ruger-SuperMag-Rahmen. Damit kommt er an den neuen Smith & Wesson heran – schon sei Jahren. Aber einen Silhouetten-Durchgang würde damit nicht einmal Frank Reiche schießen, der jedes Jahr in Deutschland das Freedom Arms Shoot veranstaltet. Das gilt als internationales Eldorado der Wheelgunner. Siehe [www.freedomarmshoot.de](http://www.freedomarmshoot.de)

Auf grosse Distanzen haben Revolver ihre Tücken, auch wenn der Vater der .44 Magnum, Elmer Keith gerne über einen 500 m breiten Canyon schoss.

Interessenten des Metallsilhouetten-Schiessens sind willkommen beim Verein Schweizer Metallsilhouetten Schützen (VSMS). Der Präsident, Beni Paolini, in der Breite 19,8162 Steinmaur, gibt gerne Auskunft. Im Internet ist der Verein unter [www.vsms.org](http://www.vsms.org)

Guido J. Wasser



Neben der Trommel des Supersonic wirkt die des Colt Python fast zierlich.